



**1 - 3**  
Frieden durch Barack Obama?

Ein Vergleich mit Martin Luther King



**2**  
Die Aktivitäten gegen den NATO-Gipfel

Ein Aktions-Kalender



**3**  
25 Jahre Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

Die Jubiläums-Veranstaltungen

## Martin Luther King, Barack Obama und der Krieg

Auf der ganzen Welt hat der Wahlsieg Barack Obamas große Hoffnungen geweckt. Geradezu messianische Erwartungen werden an ihn herangetragen. Das ist verständlich nach der Ära Bush, die die Welt mit zwei Kriegen überzogen hat und das Ansehen der Vereinigten Staaten weltweit schrumpfen ließ. Als Kritiker der Politik von George Bush hat Barack Obama die Präsidentenwahl gewonnen. Das hat gerade in Europa große Hoffnungen auf eine Änderung in der amerikanischen Außenpolitik geweckt. Oft wird Barack Obama in einem Atemzug mit Martin Luther King genannt. Beide beziehen sich in ihren Reden auf den *american dream*. Barack Obama selbst sieht sich als Nachfolger Kings in Sachen Bürgerrechte für die Schwarzen.

Bei Obamas Siegesansprache weinte Bürgerrechtler Jesse Jackson, der Anfang der sechziger Jahre ein Mitstreiter von Martin Luther King war. Der Baptistenpastor und Friedensnobelpreisträger wäre am 15. Januar 2009 achtzig Jahre alt geworden. King sprach von dem Traum, dass eines Tages "die Söhne früherer Sklaven und die Söhne früherer Sklavenhalter miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen" und "meine vier kleinen Kinder in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe beurteilt, sondern nach ihrem Charakter".

### Obama und King: Gemeinsame Visionen

Obama sagt oft, dass er "auf den Schultern" von schwarzen Aktivisten wie King stehe, die in der Bürgerrechtsbewegung große Opfer gebracht hätten. Sie seien die

"Moses Generation" gewesen. Der biblische Moses hat die Israeliten aus der ägyptischen Gefangenschaft geführt, aber selber das "Gelobte Land" nicht mehr erreicht.

Kings Freund, der Entertainer Harry Belafonte, erinnert sich an Kings aufwühlende Rede am 3. April 1968 in Memphis. Dort predigte der 39jährige Pastor auch vom "Gelobten Land", dem Land, das Gott dem Volk der Israeliten versprochen hatte und in dem Milch und Honig fließen sollten: "Ich bin auf dem Berggipfel gewesen und habe das Gelobte Land gesehen", verkündete King. Er habe Tränen in den Augen gehabt, berichten Anwesende. "Vielleicht komme ich nicht mit euch dorthin. Aber ihr sollt heute Abend wissen, dass wir, als ein Volk, in das Gelobte Land gelangen werden." King wurde am folgenden Tag ermordet. Belafonte meinte in einem Fernsehinterview, seit Obamas Wahlsieg wisse man, dass King "prophetisch" gesprochen habe. Ein Stück weit sei das "Gelobte Land" durch Obama Wirklichkeit geworden. Man kann die Freude und den Stolz der Mitstreiter und Mitstreiterinnen Martin Luther Kings verstehen, die in dem ersten farbigen Präsidenten der Vereinigten Staaten einen großen Sieg für die Sache der Bürgerrechte sehen. In der Tat ist die Wahl Barack Obamas ein epochaler Sieg für die Bürgerrechte aller Menschen, die wegen ihrer Hautfarbe diskriminiert wurden und werden.

### Gravierende Unterschiede

Und doch trennen die beiden schwarzen Politiker Welten. Besonders deutlich wird dies in ihrer Einstellung zu Gewalt und Krieg.

### Zu dieser Ausgabe

**Dieses Jahr ist durch zwei denkwürdige Ereignisse geprägt: den Amtsantritt von Barack Obama und den NATO-Gipfel in Strassbourg, bei dem eine neue Kriegsführungsstrategie verabschiedet werden soll.**

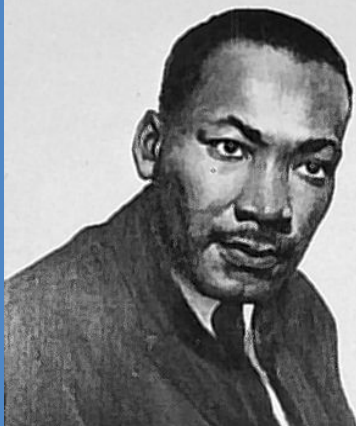
Wird sich der Charakter der NATO durch den neuen US-Präsidenten Barack Obama verändern? Ist er der Vollender der Visionen Martin Luther Kings? Werden die USA unter Obama friedlicher? Dietrich Becker-Hinrichs hat diese Frage im nebenstehenden Beitrag untersucht und eine deutlich skeptische Antwort gegeben!

Deshalb hält es die Werkstatt für eine wichtige friedenspolitische Aufgabe, aktiv zu werden gegen die neuen US- und NATO-Kriegsführungspläne und sich nicht durch Hoffnungen auf den neuen US-Präsidenten beruhigen zu lassen.

Damit hat das 25jährige Jubiläum der Werkstatt einen deutlichen Aktionsschwerpunkt, der sie an ihre Wurzeln zurückführt: den gewaltfreien Widerstand gegen Krieg und Kriegsvorbereitung.

Darüber hinaus gibt es aber auch weitere spannende Werkstattjubiläums-Veranstaltungen und - wie immer - ein weitgespanntes Angebot an Vorträgen, Seminaren und Fortbildungen.

Martin Luther King war ein Kämpfer für die Gleichberechtigung der Schwarzen. Er hatte von Gandhi gelernt, dass die Taktiken des gewaltfreien Widerstandes der Gewalt überlegen sind. Gewaltfreiheit als politisches Kampfmittel wurzelte bei ihm in einer tiefen christlichen Überzeugung. Die Feindseligkeit war für ihn keine abgehobene weltfremde ethische Forderung, sondern eine Sache des praktischen Handelns. Als auf Kings Haus eine Bombe geworfen



**Martin Luther King -**  
nicht nur Bürgerrechtler,  
sondern auch Kriegsgegner

## Aktionstermine zum NATO- Gipfel in Strasbourg/Baden-Baden

**Fr. 20. - Sa. 21. Februar 2009:**  
**60 Jahre NATO - Frieden ist etwas  
anderes. 6. Strategiekonferenz der  
Kooperation für den Frieden in Bremen**  
Anmeldung: KoopFrieden, Tel. 0228-692904,  
info@koop-frieden.de

**Sa. 7.- So. 8. März 2009, 18h -13h:**  
**Aktionstraining - regionale Vorbereitung  
auf den Widerstand gegen den NATO-  
Gipfel in Mannheim**

**Mi. 1. – So. 5. April: Camp in Strasbourg**  
Eröffnung am 1. April mit Programm

**Fr. 3. + So. 5. April: Internationaler  
Gegengipfel** in Strasbourg

**Fr. 3. April: Anreise der Regierungschefs**  
zur Gala in Baden-Baden.

- Tagsüber: **Aktionen zivilen Ungehorsams**
- Am Abend: **Infoveranstaltungen und  
Demonstration von lokalen Gruppen**

**Sa. 4. April: 60. NATO-Gipfel in  
Strasbourg**

- Sonderzug aus NRW nach Strasbourg
- **Ostermarsch vom Friedensnetz Ba-Wü  
von Kehl nach Strasbourg**
- Vormittag: **Direkte Aktionen zivilen  
Ungehorsams**
- 13 Uhr bis ca. 16 Uhr: **Internationale  
Großdemonstration** mit kreativen  
Begleitaktionen (Route noch offen)
- Abend: voraussichtliches Zusammenkommen  
in einem Saal.

**Sa. 4. April: In New York parallele Groß-  
demo der US-amerikanischen Friedens-  
koalition United for Peace and Justice** -  
in Erinnerung an die berühmte Rede Martin  
Luther Kings gegen Krieg und Rassismus am  
4.4.1967.

wurde, rief er der aufgeheizten Menge zu:  
„Jesus sagt uns: Wir sollen unsere Feinde  
lieben. Er will, dass wir auf Gewalt verzich-  
ten. Geht nach Hause.“ Martin Luther King  
war überzeugt, dass freiwilliges Leiden eine  
erlösende Kraft hat. Immer wieder ging er in  
seinen Reden und Predigten auf diesen  
Zusammenhang ein. „Wir setzen eurem Hass  
unsere Fähigkeit zu leiden entgegen.“ In der  
Tat verschaffte die konsequent gewaltfreie  
Haltung beim Marsch von Birmingham im  
Jahre 1963, der von der Polizei in brutalster  
Weise niedergeknüppelt wurde, den Bürger-  
rechtlern die Sympathien der Weltöffentlich-  
keit: Die brutale Gewalt des weißen Rassis-  
mus wurde vor der ganzen Welt aufgedeckt.

### Gewaltfreiheit betrifft mehr als nur Bürgerrechte

Sein tiefer Glaube an die Gewaltlosigkeit  
führte Martin Luther King immer weiter in  
einen Kampf gegen alle Formen von Gewalt:  
Die Armut der schwarzen Bevölkerung und  
die Ausbeutung der Müllarbeiter boten  
Anlass für weitergehenden Protest. Die  
ökonomische Frage trat immer mehr in den  
Mittelpunkt seiner Überlegungen.

Als sich Martin Luther King nach langem  
Zögern schließlich öffentlich gegen den  
Krieg in Vietnam aussprach, war er selbst  
innerhalb der Bürgerrechtsbewegung  
isoliert. Nur eine kleine Minderheit brachte  
den Mut auf, die Ablehnung von Gewalt  
auch auf die Gewalt im Krieg zu übertragen.

### Obama als Anhänger des "gerechten Kriegs"

Hier zeigt sich auch der Unterschied zu  
Obama. Barack Obama hat den Irakkrieg  
abgelehnt. Passagen aus seiner Rede vor  
Kriegsgegnern aus dem Jahre 2002 offen-  
baren aber auch, dass er den „gerechten“  
Krieg in keiner Weise ablehnt:  
„Vor den 2000 Menschen, die sich auf der  
Federal Plaza in Chicago versammelt hatten,  
erklärte ich, dass ich im Gegensatz zu man-  
chen anderen in der Menge nicht gegen  
**jeden** Krieg sei. Dass mein Großvater sich  
einen Tag nach der Bombardierung von  
Pearl Harbor freiwillig gemeldet und in  
General Pattons Armee gekämpft habe. Ich  
sagte auch, dass ich, 'nachdem ich Zeuge  
des Blutbads und der Zerstörung geworden  
war und den Staub und die Tränen gesehen  
hatte, das Versprechen dieser Regierung

*richtig fand, jene zur Strecke zu bringen und  
auszumerzen, die im Namen der Into-leranz  
Menschen abschlachteten,' und dass ich 'gern  
selbst zu den Waffen greifen würde, um zu  
verhüten, dass sich eine solche Tragödie  
wiederhole'. Was ich jedoch nicht unter-  
stützen könne, sei 'ein dummer Krieg, ein  
überhasteter Krieg, ein Krieg, der nicht auf  
Vernunft, sondern auf Leidenschaft beruht  
und nicht auf Grundsätzen, sondern auf  
kurzsichtigem politischem Kalkül'.“ (1)*

### Der amerikanische Mythos von der erlösenden Kraft der Gewalt

Während Martin Luther King von der Liebe zu  
den Feinden spricht, hält es Barack Obama für  
richtig, die Feinde Amerikas „zur Strecke zu  
bringen und auszumerzen“. Dies deckt sich im  
übrigen mit seiner Einstellung zur Todesstrafe,  
die er befürwortet. Hier offenbart sich Obama  
ganz als ein Kind Amerikas, als Sohn einer  
Nation, die durchdrungen ist von dem Mythos  
des Glaubens an die erlösende Kraft der  
Gewalt. Dieser Mythos, den der Theologe  
Walter Wink eindrucksvoll analysiert und  
aufgedeckt hat (2), sitzt tief in den Herzen der  
amerikanischen Bürger. Der Mythos weist der  
Gewalt erlösende Kraft zu und gibt ihr  
dadurch Heilscharakter. Er bestimmt das  
Alltagshandeln vieler Menschen in einem Land,  
in dem man sich beim Einrichten eines neuen  
Bankkontos als Dreingabe eine Waffe  
aussuchen darf. (3) Unzählige Westernfilme  
zelebrieren diesen Mythos. Der Theologe Wink  
verortet ihn in der babylonischen Religion, in  
der die Schöpfung aus einem Gewaltakt der  
Götter hervorgeht.

Dieser Mythos prägt auch die amerikanische  
Außenpolitik (zunehmend auch wieder die  
deutsche und europäische!). Er postuliert den  
guten Gebrauch militärischer Gewalt für  
gerechte Zwecke. Das Böse soll mit Gewalt  
ausgerottet werden, damit es für immer aus  
der Welt geschafft ist. „Ausmerzen“ sagt  
Obama, das klingt so, als ob man Insekten  
vertilgt. So ist zu befürchten, dass die  
Amerikaner auch unter Präsident Obama in  
Afghanistan weiter Krieg führen, bis die  
Taliban endgültig besiegt und „ausgemerzt“  
sind. Und die deutsche Bundeswehr wird  
ihnen bei diesem Geschäft hilfreich zur Seite  
stehen.

### King als grundsätzlicher Pazifist

Martin Luther King war dagegen einer der  
wenigen großen Politiker, der dem Mythos  
von der erlösenden Kraft der Gewalt nicht  
erlegen ist, sondern ihn durchschaut hat. Er



#### Informationen:

Werkstattbüro  
Heidelberg,  
T. 06221-  
161978,  
buero.heidelberg@  
wfga.de



## Aktionen gegen NATO-Kriege und Kriegsvorbereitungen

... auch wieder in Strasbourg  
zm NATO-Gipfel 2009

hat die tiefe Bedeutung der Gewaltlosigkeit Jesu begriffen. So ist dem Christ in der Nachfolge Jesu der Gebrauch militärischer Gewalt verboten. *„Für mich ist die Beziehung zwischen meinem Priesteramt und dem Einsatz für den Frieden so offensichtlich, dass ich mich manchmal wundere, wenn man mich fragt, warum ich mich gegen den Krieg ausspreche.“* (4)  
Martin Luther King kannte keine „gute“ Gewalt.

### Eine grundsätzliche Umkehr in der US-Außenpolitik ist nötig!

In einer Predigt am 30. April 1967 klagte er die Regierung an. King kritisierte die *“tödliche westliche Arroganz, die die internationale Atmosphäre vergiftet”*, die *“Überheblichkeit des Westens, der meint, alle anderen befehlen zu müssen, ohne selbst von ihnen zu lernen”*. Er fordert, die Stimme für die zu erheben, *“die als unsere Feinde bezeichnet werden”* und *“den Standpunkt des Gegners zu verstehen, seine Fragen zu hören und zu lernen, wie er uns einschätzt.”*  
Kings Kritik richtete sich nicht nur gegen die Unterstützung der US-Regierung für die südvietnamesische Militärdiktatur, sondern gegen die Grundlage der Außenpolitik der USA, die im Bündnis mit den Reichen Kriege gegen die Armen in Asien, Afrika und Lateinamerika führten. Er forderte eine *“Revolution der Werte”*. Denn wenn *“Profitstreben und Eigentumsrechte für wichtiger gehalten werden als die Menschen, dann wird die schreckliche Allianz von Rassenvahn, Materialismus und Militarismus nicht mehr besiegt werden können”*.  
King rief die jungen Männer in Amerika zur Kriegsdienstverweigerung auf und forderte sie auf, *„niemandem zu glauben, der ihnen weismachen will, dass Gott Amerika als sein göttliches messianisches Werkzeug ausgesucht hat, um eine Art Weltpolizist zu sein.“* (5)

### USA bleibt weiterhin “Weltpolizist”

Genau dies vertritt dagegen Barack Obama: *„Solange Russland und China ihre großen militärischen Streitkräfte behalten und der Versuchung noch nicht ganz widerstehen können, ihr militärisches Gewicht zur Geltung zu bringen, und solange ein paar Schurkenstaaten bereit sind, andere souveräne Staaten anzugreifen, wie es Saddam 1991 mit Kuwait tat, solange werden wir immer wieder, wenn auch widerstrebend, den Weltpolizisten spielen müssen. Das wird sich nicht ändern und es sollte sich auch nicht ändern.“* (6)

So fordert Obama konsequenterweise eine Erhöhung des Militärbudgets, um die Einsatzbereitschaft nach den Kriegen im Irak und Afghanistan wiederherzustellen und verbrauchte Ausrüstung zu ersetzen.

### 500.000\$ um einen Feind zu töten

Martin Luther King geißelte nicht nur den Krieg in Vietnam, er prangerte auch die Verschwendung der Ressourcen des Militärs an: *„Wir wenden 500.000 Dollar auf, um einen feindlichen Soldaten zu töten, während wir gleichzeitig nur 53 Dollar für jeden Menschen ausgeben, der in unserem Land als arm eingestuft wird. Deshalb bin ich immer mehr zu der Überzeugung gekommen, dass dieser Krieg ein Feind der Armen ist und deshalb greife ich ihn an.“* Und er fährt fort: *„Eine Nation, die Jahr für Jahr mehr Geld für die militärische Aufrüstung ausgibt als für Programme, die die gesellschaftlichen Verhältnisse heben würden, nähert sich ihrem geistigen Tod.“* (7)

### Resümee

Barack Obama beruft sich in seinen Reden oft auf Martin Luther King. Er zitiert wiederholt aus der großen Rede beim Marsch auf Washington aus dem Jahre

1963 „I have a dream“. Obama fordert einen grundlegenden Wandel auf vielen Gebieten: *„change – yes we can“*. Wenn es ihm gelingt, den Niedergang der amerikanischen Wirtschaft zu stoppen und eine funktionierende Krankenversicherung einzuführen, ist für Amerika viel gewonnen. In außenpolitischer Hinsicht aber ist von Obama kein Wandel zu erwarten, solange er den Militarismus der amerikanischen Gesellschaft nicht grundsätzlich in Frage stellt. Die Antikriegspredigten Kings aus dem Jahre 1967 seien dem neuen amerikanischen Präsidenten sehr zur Lektüre empfohlen.

Dietrich Becker-Hinrichs

### Anmerkungen:

- 1) Barack Obama, Hoffnung wagen – Gedanken zur Rückbesinnung auf den American Dream, 9. Aufl., München 2008, S. 377
- 2) Walter Wink, ENGAGING THE POWERS – Discernment and Resistance in a World of domination, Fortress Press, Augsburg 1992
- 3) So eindrucksvoll vorgeführt von Michael Moore in dem Film „Bowling for Columbine“
- 4) Predigt in der Ebenezer Baptist Church in Atlanta am 30. April 1967
- 5) ebd.
- 6) B. Obama, Hoffnung wagen, S. 392

## 25 Jahre Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

### Das Jubiläumsprogramm

In diesem Jahr wird die Werkstatt 25 Jahre alt. Das ist eine beachtliche Leistung und wird von uns mit ganz besonderen Veranstaltungen gefeiert! Hier die Highlights unseres Jubiläumsjahres:

#### 20.-22. Februar 2009, Freiburg Seminar mit Dr. Pat Patfoort

Die belgische Konflikttrainerin und Autorin wird erstmals in Deutschland ihr Modell der Gewaltfreiheit vorstellen und zeigen, wie man es weitervermitteln kann.

#### 3.-4. April 2009, Strasbourg Gewaltfreie Aktionen gegen NATO-Kriegsführungs-Strategien

Nicht nur die Werkstatt feiert, auch die NATO! Wir meinen, dass 60 Jahre Aufrüstung und Krieg genug sind!

#### Sa. 4. Juli 2009, Karlsruhe

#### Friedenslauf der Hoffnungsgemeinde

Auch in diesem Jahr wird die Ev. Hoffnungsgemeinde einen Friedenslauf zur Unterstützung der Werkstatt-Arbeit ausrichten.

#### Sa. 26. September 2009, Freiburg

#### Vortrag von Prof. Dr. Johan Galtung

Johan Galtung ist der “Vater” der kritischen Friedensforschung und prägte die Begriffe “strukturelle Gewalt” und “kulturelle Gewalt”.

Er ist Direktor von TRANSCEND - einer Friedens- und Entwicklungsorganisation für Konflikttransformation mit friedlichen Mitteln.

Galtung wird über aktuelle Krisen und Kriege sprechen und die Konzepte und Erfolge gewaltfreier Konfliktbearbeitung.

#### Info + Anmeldung: Werkstatt-Büros

Tel. 06221-131978 und Tel. 0761-43284

## Impressum

Gewaltfrei *Aktiv* 35 – Februar 2009  
Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion  
Auflage: 2200  
Druck: Druckcooperative Karlsruhe  
Redaktion: Christoph Besemer, Renate Wanie  
Gestaltung: Christoph Besemer

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden  
Büro Freiburg:  
Vauban-Allee 20, 79100 Freiburg  
Tel. 0761-43284, Fax 0761-4004226  
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de

Büro Heidelberg:  
Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg  
Tel. 06221-161978, Fax 06221-162115  
E-Mail: buero.heidelberg@wfga.de

Bestellungen von Büchern der Werkstatt richten Sie bitte an:

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion – Buchversand  
Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe  
Tel. 0721-9529855, Fax 0721-558622  
E-Mail: buero.karlsruhe@wfga.de

Internet: www.wfga.de

Spendenkonto:  
Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe  
Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75  
Konto-Nr. 227144-756  
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bitte teilen Sie uns Adressänderungen mit, damit Sie Gewaltfrei *Aktiv* auch in Zukunft zuverlässig erhalten!

# Veranstaltungsübersicht

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch. Werkstatt-MitarbeiterInnen können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen gibt es bei den angegebenen Kontakten.

Mi. 11. Februar 2009, 19.30 h, Heidelberg  
Volkshochschule, Bergheimer Str. 76  
**Job-Center Bundeswehr? Rekrutierung für Auslandseinsätze?**

Podium: **Hagen Battran** (GEW), **Frank Brendle** (DFG/VK), **Jonna Schürkes** (IMI)  
Veranstalter: Heidelberger Friedensratschlag, VHS, Werkstatt für GA, DFG/VK, GEW u.a.

20.-22. Februar 2009, Freiburg  
**Sich verteidigen ohne anzugreifen.**  
Die Macht der Gewaltfreiheit

Seminar mit **Dr. Pat Patfoort, Belgien**  
Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg,  
Tel. 0761-43284, buero.freiburg@wfga.de

Mo. 2. März 2009, 19.30h, Heidelberg  
Volkshochschule, Bergheimer Str. 76  
**Kein Frieden mit der NATO - vom Verteidigungsbündnis zur Kriegsführung.**

Vortrag: **Jürgen Wagner** (IMI), Tübingen  
Veranstalter: Heidelberger Friedensratschlag,  
Werkstatt für GA, DFG/VK u.a.  
Info: Werkstattbüro HD, Tel. 06221-161978

Mi. 4. März 2009, 20.00h, (Titisee-)Neustadt,  
Buchladen im Roten Haus

**Gewaltfrei gegen Hitler? Gewaltloser Widerstand gegen den Nationalsozialismus**  
Vortrag von **Christoph Besemer**, Freiburg  
Veranstalter: Ev. + Kath. Erwachsenenbildung  
Info: Martin Höfflin, Tel. 07651-200111

7.- 8. März 2009, 18h -13h, Mannheim  
**Aktionstraining - regionale Vorbereitung auf den Widerstand gegen den NATO-Gipfel**

Info + Anmeldung: Werkstattbüro Heidelberg,  
T. 06221-161978, buero.heidelberg@wfga.de

Mi. 25. März 2009, 19.30h, Karlsruhe,  
Bonhoeffer-Haus, Gartenstr. 29a

**10 Jahre nach dem NATO-Krieg gegen Jugoslawien: Frieden auf dem Balkan?**

Vortrag von **Dr. Wilhelm Wille**, Freiburg  
Veranstalter: DFG-VK, ESG, VB, WfGA u.a.  
Info: S.+U. Thiel, Tel. 0721-552270

## Werkstatt-Jahrestreffen 2009

Das diesjährige Werkstatt-Jahrestreffen findet am **3.-4. April 2009 in Strasbourg** statt - zeitgleich mit dem NATO-Gipfel.

**Wir werden uns an dem gewaltfreien Protest gegen die Aufrüstung und Kriegsführungspolitik der NATO beteiligen.**

Anmeldung: Werkstatt-Büro Heidelberg,  
Tel. 06221-161978

Sa. 9. Mai 2009, 9.30h - 17.30h, Freiburg  
**Supervision für MediatorInnen**

Supervisor/in: Consolata Peyron + milan  
Veranstalter/in: Projekt Mediation + WfGA  
Info + Anmeldung: WfGA, Tel. 0761-43284

Sa. 28. März 2009, 11h - 17.30h, Heidelberg  
Volkshochschule, Bergheimer Str. 76  
**Zivilcourage - nur Mut, sonst nichts?**

Workshop im Rahmen der Rassismuswochen  
Veranstalterin: VHS Heidelberg  
Anmeldung: VHS HD, T. 06221-9119-11

Di. 12. Mai 2009, 19.30h, Heidelberg  
Volkshochschule, Bergheimer Str. 76  
**Europa: Vom "Kampf der Kulturen" zur Kultur der Freundschaft**

Vortrag von **Renate Wanie**, WfGA

Sa. 16. Mai 2009, 10 - 17h, Backnang  
Etzwiesenberg 11

**Zivilcourage - nur Mut, sonst nichts?**  
Workshop zum gewaltfreien Eingreifen in Gewaltsituationen

Anmeldung: VHS Backnang, T. 07191-9667-17

5.-7. Juni 2009, Freiburg  
**Mediation mit Teams und Gruppen**

Leitung: milan + Christoph Besemer  
Veranstalter/in: Projekt Mediation + WfGA  
Info + Anmeldung: WfGA, Tel. 0761-43284

Sa. 26. September 2009, 16.00h, Freiburg  
**Vortrag von Prof. Dr. Johan Galtung**

Info: Werkstatt-Büro Freiburg,  
Tel. 0761-43284, buero.freiburg@wfga.de

ab 10.30h: **Mitgliederversammlung** des WfGA-Trägervereins "Gewaltfrei Leben Lernen"

Sa. 10. Okt. 2009, 9.30h - 17.30h, Freiburg  
**Supervision für MediatorInnen**

Supervisoren: milan + Christoph Besemer  
Veranstalter/in: Projekt Mediation + WfGA  
Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg,  
Tel. 0761-43284, buero.freiburg@wfga.de

6.-8. November 2009, Freiburg  
**Interkulturelle Mediation**

Leitung: Consolata Peyron  
Veranstalter/in: Projekt Mediation + WfGA  
Info + Anmeldung: WfGA, Tel. 0761-43284

## Aus-/Fortbildungen

### Werkstatt-Fortbildung

Februar 2009 - Juli 2009, Freiburg  
**Moderation & Konsens** (Blöcke 2-5)  
Es gibt noch die Möglichkeit einzusteigen!  
13.-14. Feb., 23.-24. April, 14.-15. Mai und 3.-5. Juli 2009  
Leitung: Annett Gnass, Miriam Krell + Christoph Besemer  
Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg,  
Tel. 0761-43284, buero.freiburg@wfga.de

März 2009 - Januar 2010, Freiburg  
**Mediations-Ausbildung** (120 Std.)

Beginn: 27.-29. März 2009 + 6 weitere Blöcke  
Leitung: Mechthild Eisfeld  
Referenten: milan, Christoph Besemer u.a.  
Veranstalter: Projekt Mediation + WfGA  
Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg,  
Tel. 0761-43284, buero.freiburg@wfga.de

26.-30. Oktober 2009, Freiburg  
**Mediations-Fortbildung für SupervisorInnen** (30 Std.)

berechtigt zur Supervision von MediatorInnen nach BM-Standards  
Leitung: milan, Consolata Peyron, Christoph Besemer  
Veranstalter/in: Projekt Mediation + WfGA  
Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg,  
Tel. 0761-43284, buero.freiburg@wfga.de